

Pressebericht von der Mannschafts-WM Damen und Herren in Kosice

Deutsche Damen und Herren scheitern beide im Halbfinale

Enttäuschung bei den deutschen Sportkeglern. Sowohl die Damen als auch die Herren scheiterten im Halbfinale der Mannschafts-WM in Kosice und müssen um eine Medaille bangen. Am frühen Samstagmorgen (8 Uhr) geht es in den Spielen um den dritten Platz gegen die Slowakei (Damen) bzw. den Verlierer der Partie Ungarn – Mazedonien (Herren) um Bronze.

Halbfinale Damen: Deutschland scheitert nach tollem Spiel mit 2:6 an Slowenien

Die deutschen Damen haben den Sprung ins WM-Finale verpasst. Durch eine 2:6-Niederlage im Halbfinale gegen Slowenien bleibt nun nur noch das Spiel um Bronze am Samstag um 8 Uhr gegen Gastgeber Slowakei, der im zweiten Halbfinale Rumänien mit 0:8 unterlag. Von Beginn an entwickelte sich eine hochklassige, enge Partie, in der beide Teams ihre Zugehörigkeit zur absoluten Weltklasse bestätigten.

Die Halbfinalspiele wurden über sechs Bahnen ausgetragen, so dass von jeder Nation gleich drei Starterinnen auf die Bahn gingen. Daniela Kicker (Victoria Bamberg) spielte gegen Biserka Petak, Ursula Zimmermann (Blau-Weiß Hockenheim) hatte es mit Barbara Fidel zu tun, und Ute Beckert (Victoria Bamberg) spielte gegen Eva Sajko. Daniela Kicker musste mit 609 Kegeln (154, 151, 156 und 148 Kegel) 2,5 Satzpunkte abgeben und verlor somit den Mannschaftspunkt. Auch Ursula Zimmermann verlor trotz einer super Leistung von 644 Kegeln (157, 156, 151 und 180 Kegel) drei Satzpunkte und somit den Mannschaftspunkt an Barbara Fidel, die mit 665 Kegeln fast einen neuen Weltrekord aufgestellt hätte. Einen Mannschaftspunkt für Deutschland holte Ute Beckert mit 585 Kegeln (148, 158, 127 und 152 Kegel). Nach der Hälfte der Partie stand es 1:4 nach Mannschaftspunkten, 5,5:6,5 Satzpunkte (SP) und 1838:1844 nach Kegeln.

Als Schlusspielerinnen gingen Corinna Kastner (DSKC Eppelheim) gegen Rada Savic, Sabrina Walter (DSKC Eppelheim) gegen Nada Savic und Simone Bader (BKSV Stuttgart Nord) gegen Brankica Pavlovic an den Start. Nachdem Simone Bader gut begann und sich den ersten Satz sicherte und auch im zweiten bei vier Wurf gut in der Spur war, trat ein Defekt auf der Bahn auf, der erst nach 15 Minuten behoben werden konnte. Diese Unterbrechung half hier eher der Slowenin, die den Satz nach Hause brachte. Den dritten konnte Bader wieder gewinnen, aber den vierten verlor sie deutlich und somit wegen der schlechteren Gesamtkegelzahl von 577 Kegeln (159, 124, 156 und 138 Kegel) auch den Mannschaftspunkt. Sabrina Walter schaffte es auch nicht, durch die bessere Gesamtkegelzahl bei Satzgleichheit einen Mannschaftspunkt für Deutschland zu gewinnen. Sie spielte insgesamt 549 Kegel (151, 130, 131 und 137 Kegel). Lediglich Corinna Kastner schaffte es im Schlussdurchgang einen Punkt für die deutsche Mannschaft zu sichern, mit 629 Kegeln (159, 149, 157 und 164 Kegel) spielte sie ein sehr gutes Ergebnis. Damit war das Halbfinale mit 2:6 (3593:3609 Kegel) verloren.

Spielstenogramm:

Daniela Kicker – Biserka Petak
154:154, 151:153, 156:146 und 148:153

609:606 Kegel, 1,5:2,5 SP, 0:1 MP

Ursula Zimmermann – Barbara Fidel
157:169, 156:167, 151:180 und 180:151

644:665 Kegel, 1.3 SP, 0:1 MP

Ute Beckert – Eva Sajko 585:573 Kegel, 3:1 SP, 1:0 MP
148:144, 158:147, 127:139 und 152:142

Corinna Kastner – Rada Savic 629:613 Kegel, 3:1 SP, 1:0 MP
159:176, 149:142, 157:139 und 164:157

Sabrina Walter – Nada Savic 549:562 Kegel, 2:2 SP, 0:1 MP
151:148, 130:144, 131:144 und 137:126

Simone Bader – Brankica Pavlovic 577:599 Kegel, 2:2 SP, 0:1 MP
159:151, 124:147, 156:143 und 138:158

Stimmen zum Spiel:

Simone Bader: „Die Enttäuschung ist riesengroß. Wir waren so nahe dran das Spiel zu gewinnen und haben es aus der Hand gegeben“.

Bundestrainer Karl-Heinz Schmidt: „Jetzt gilt es die Niederlage zu verarbeiten und uns für das Spiel um Platz drei vorzubereiten“.

Ursula Zimmermann: „Eine Medaille wäre doch schon ein Erfolg für unsere Truppe, dafür gilt es jetzt noch mal alles zu geben“.

Halbfinale Herren: Deutschland gegen Rumänien beim 2:6 ohne Chance

Nach den drei Startspielern, Marcus Gerdau (Rot-Weiß Zerbst), Torsten Reiser (Rot-Weiß Zerbst) und Jürgen Zeitler (FEB Amberg) lag die deutsche Mannschaft wegen der niedrigeren Gesamtkegelzahl mit 2:3-Mannschaftspunkten im Rückstand. Zu diesem Zeitpunkt hatte man 30 Kegel Differenz aufzuweisen. Das Schlusstrio mit Timo Hoffmann (Rot-Weiß Zerbst), Axel Schondelmaier (Stolzer Kranz Walldorf) und Carsten Heisler (SKC Staffelstein) hatte gegen das stark aufspielende Trio aus Rumänien nichts mehr entgegen zu setzen, und somit muss sich Deutschland mit dem Spiel um Bronze begnügen

Spielstenogramm:

Marcus Gerdau – Nicolae Lupu 640:631 Kegel, 3:1 SP, 1:0 MP
160:154, 168:166, 152:153 und 160:156

Torsten Reiser – Dumitru Bese 636:605 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP
154:146, 154:146, 161:152 und 167:161

Jürgen Zeitler – Petrut Mihalcioiu 624:694 Kegel, 0:4 SP, 0:1 MP
162:174, 137:166, 160:171 und 165:183

Timo Hoffmann – Dumitru Dorin 629:645 Kegel, 0:4 SP, 0:1 MP
150:158, 155:162, 152:158 und 165:167

Axel Schondelmaier – Cosmin Craciun 620:665 Kegel, 1:3 SP, 0:1 MP

146:160, 165:179, 149:170 und 160:156

Carsten Heisler – Clandin Bountra
162:162, 155:169, 153:171 und 145:133

615:635 Kegel, 1,5:2,5 SP, 0:1MP

Viertelfinale: Deutsche Herren schlagen Österreich nach hartem Kampf und treffen im Halbfinale auf Rumänien

Im Viertelfinale am späten Donnerstagabend hatte Deutschland mit einiger Mühe die Österreicher mit 6:2 geschlagen. Trainer Günther Doleschel hatte die Mannschaft auf einer Position verändert. Für Sven Tränkler (Rot-Weiß Zerbst) kam Kapitän Torsten Reiser (ebenfalls Zerbst) in die Startformation. Carsten Heisler (SKC Staffelstein) fand gegen Thomas Löscher (früher für den DCL-Klub Rot-Weiß Sandhausen aktiv) nicht so richtig ins Spiel und wurde nach drei Sätzen (157, 142 und 143 Kegel) und 1:2-Satzpunkten gegen Reiner Buschow (ESV Ravensburg) ausgewechselt. Dieser verlor den vierten Satz (140 Kegel) deutlich und so gab man den Mannschaftspunkt ab. Dagegen konnte Marcus Gerdau (Rot-Weiß Zerbst) gegen Philipp Vstecka sein Spiel durchziehen, erreichte wieder ein Weltklassergebnis von 680 Kegeln (183, 158, 166 und 173 Kegel) und konnte nach Mannschaftspunkten wieder ausgleichen. In der Gesamtkegelzahl lag man zu diesem Zeitpunkt gerade mal fünf Kegel in Führung.

Im Mittelpaar hatte Jürgen Zeitler (FEB Amberg) Roland Gstrein als Gegner, und Torsten Reiser (Rot-Weiß Zerbst) spielte gegen Thomas Weißkopf. Jürgen Zeitler spielte hervorragende 648 Kegel (161, 152, 169 und 166 Kegel) und gewann alle vier Sätze und somit auch den Mannschaftspunkt. Torsten Reiser gestaltete die ersten drei Sätze siegreich und spielte insgesamt 636 Kegel (169, 163, 159 und 145 Kegel). Sein Gegner wurde nach 60 Wurf gegen Andreas Pedevilla ausgewechselt.

Somit ging das deutsche Schlusspaar mit einem 5:1 nach Mannschaftspunkten in die Partie. Axel Schondelmaier musste den ersten Satz gegen Reinhard Gruber klar abgeben, ebenso Timo Hoffmann gegen Roland Gales, so dass die Österreicher wieder auf 5:3 herankamen. Nachdem bei Axel Schondelmaier auch die zweite Bahn nicht den Durchbruch brachte (127 und 143 Kegel), wurde er gegen Sven Tränkler ausgewechselt. Beide machten das Spiel unfreiwillig noch einmal spannend, im letzten Durchgang war Österreich sogar kurz in Führung gegangen, doch konnten die deutschen Schlussspieler noch einmal kontern und den Sieg nach Hause bringen. Timo Hoffmann spielte bei Satzausgleich mehr Kegel (150, 163, 157 und 169 Kegel) als sein Gegner, so dass der Mannschaftspunkt bei Deutschland blieb. Sven Tränkler konnte sich den letzten Satz sichern und spielte zusammen mit Axel Schondelmaier 564 Kegel (142 und 152 Kegel).

In der Viertelfinalpaarung zwischen Ungarn und Polen (7:1) spielte der Ungar Norbert Kiss mit 694 einen neuen Einzelweltrekord. Die Ungarn spielen im Halbfinale gegen Mazedonien, dass Slowenien mit 6:2 schlug. Rumänien schaltete Kroatien ebenfalls mit 6:2 aus.

Spielstenogramm:

Marcus Gerdau – Philipp Vstecka
183:150, 158:155, 166:146 und 173:167

680:618 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP

Carsten Heisler/Reiner Buschow – Thomas Löscher
157: 155, 142:151, 143,151 und 140:180

582:639 Kegel, 1:3 SP, 0:1 MP

Jürgen Zeitler – Roland Gstrein/Andreas Pedevilla 648:577 Kegel, 4:0 SP, 1:0 MP
161:138, 152:140, 169:146 und 166:153

Torsten Reiser – Thomas Weißkopf 636:627 Kegel, 3:1 SP, 1:0 MP
169:153, 163:152, 159:155 und 145:167

Timo Hoffmann – Roland Gales 639:619 Kegel, 2:2 SP, 1:0 MP
150:155, 163:138, 157:170 und 169:156

Axel Schondelmaier/Sven Tränkler – Reinhard Gruber 564:620 Kegel, 1:3 SP, 0:1 MP
127:149, 143:170, 142:153 und 152:142

Uwe Keßler/Michael Rappe